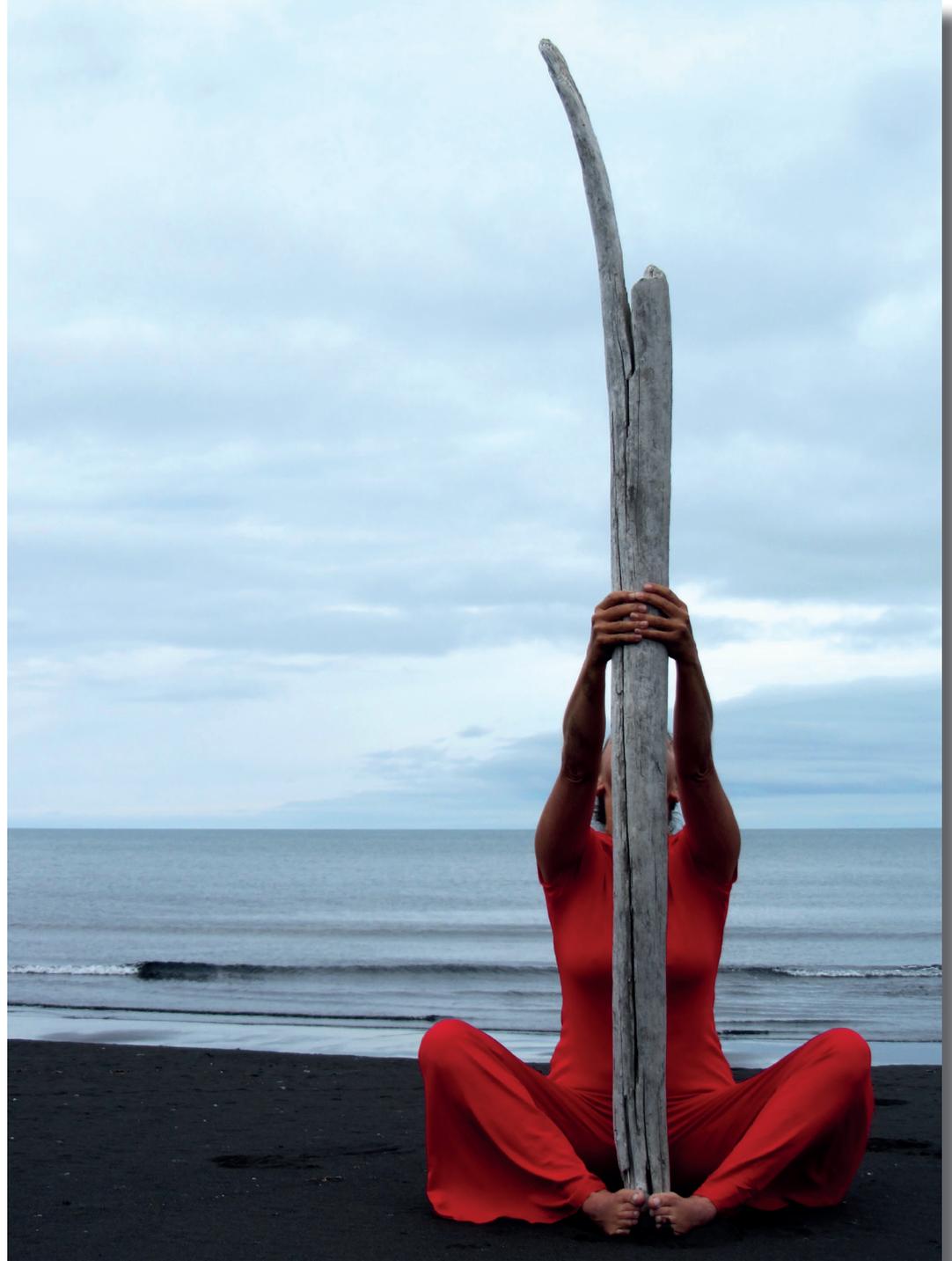


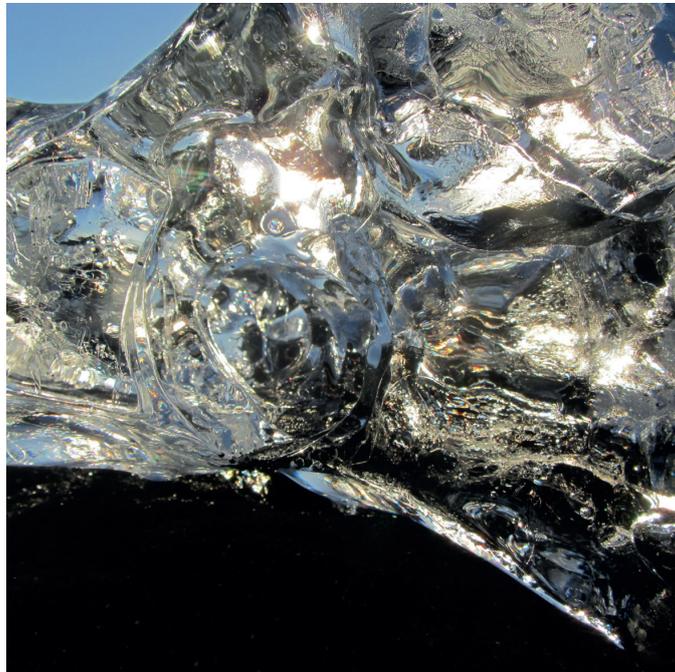
NICELAND
TANZEND DURCH ISLAND REISEN
DANCING AROUND ICELAND

DAKINI DANCE PROJECTS



Für Dakini Dance Projects ist ICELAND ein NICELAND. Die beiden Schweizer Tänzer Susanne Daeppen und Christoph Lauener bereisen Islands zauberhafte Naturphänomene mit ihrer Kunst der Langsamkeit. Ein Bildband, der zum Innehalten und Staunen einlädt.

For Dakini Dance Projects, ICELAND is a NICELAND. Swiss dancers Susanne Daeppen and Christoph Lauener travel around Iceland and explore its enchanting natural phenomena with their Art of Slow Movement. A photo book and an invitation to pause and marvel.



ISBN 978-3-7431-0927-8







70



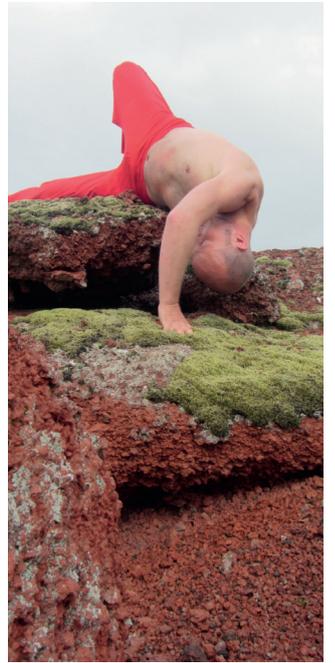
71







108



109



112



113



Inspiration der Natur für den Tanz der heutigen Zeit

Wenn man sich vom Butohtanz angezogen fühlt und eine Affinität zu seiner Rohheit hat, ist man jemand, der sich gerne in der Natur aufhält und noch einen Bezirk der Wildheit in sich pflegt. Denn Butoh ist nach dem Verständnis seiner Begründer «aus dem Schlamm geboren». Butoh berührt die Urgründe des menschlichen Daseins.

Der Tanz wurde in Japan zur revolutionären Zeit der 68er Jahre durch die Avantgardetänzer Tatsumi Hijikata und Kazuo Ohno ins Leben gerufen. Beide Tänzer hatten einen starken Bezug zur Natur. Mit seiner Offenheit für die dunkeln Seiten des Daseins ist Butoh dem schamanistischen Tanz verwandt. Es ist in ihm etwas Archaisches, das mit dem Geheimnis der Vegetation und mit den Urkräften der Natur verbunden ist. Wie in vielen alten Kulturen und in heutigen Urvölkern ist der Tanz noch ein Medium dieser natürlichen Verbindung. Der Tänzer oder der Schamane bringt sich in einen ekstatischen Zustand und verbindet sich in diesem gesteigerten Bewusstsein mit der Frequenz der Elemente. Die rohe Wildheit der Natur in Island ist wie geschaffen dafür, ihr im Geist des Butoh-Tanzes zu begegnen. Schnell lernt man die menschlichen Grenzen kennen und die gewaltige Kraft der Natur respektieren.

Heute beobachte ich, dass die Tendenz des «back to nature» in vielen Bereichen des Tanzes stattfindet und immer noch vertieft wird: In der Contact-Improvisation, in den 5-Rhythmen von Gabriele Roth, im Ausdruckstanz und im Authentic Movement und dem Life Art Process der Pionierin Anna Halprin.

Mit der Forschungsarbeit in Island und unserer Tanzproduktion BLENDING – Lost in Iceland, sind auch wir daran, wieder mehr Natur in den Tanz zu bringen.

Es ist in vieler Hinsicht heilsam und inspirierend, in der heutigen Zeit sich dem Natürlichen des menschlichen Körpers und seiner Verbindung zu den Elementen bewusst zu sein.

Reaktionen aus unseren Workshops in der Natur, aber auch aus unserem Publikum, bestätigen uns dies sehr deutlich. Es ist heute eine kollektive Sehnsucht zur Verbindung mit der Natur vorhanden. Durch den sinnlichen und direkten Kontakt zu den Elementen erfahren wir unser Menschsein neu. Wir können im wahrsten Sinne eine Zellerneuerung erleben, die unseren Geist wach macht und unser Bewusstsein vertieft.

Durch die sichtbare Bewegung der Erde und die Extreme des Wetters wird man in Island flexibel im Geist und es bleibt nichts anderes übrig, als sich den Kräften der Natur anzupassen. Alles andere wäre ein sinnloser Kampf. Von den Isländern haben wir folgende Weisheit gehört: «If you don't like the weather in Iceland, just wait a moment!»

In der getanzten Langsamkeit, in der wir uns der Natur annähern, werden alle Sinnesorgane hellwach: Das taktile Gespür wird verfeinert und man fühlt, riecht und hört alles viel intensiver. Das geduldige und vertiefte Sehen erweitert und verfeinert das visuelle Wahrnehmen: Mikrokosmen öffnen sich.

Genau zu diesem näheren Hinschauen, diesem Innehalten im Leben, wollen wir mit unseren Fotos einladen. Wir haben es selbst erfahren und schöpfen daraus einen tiefen Respekt und eine grosse Achtung für die Natur und die Natur des Menschen und für unseren Planeten, die Erde.

Sicherlich gibt es all die Intensität auch anderswo auf unserer schönen Erde. Ich habe sie auf Island erleben dürfen mit Christoph Lauener und anschliessend 10 Wochen alleine. Die Essenz von der sichtbar gewordenen Bewegung der Erde in Island ist wahrlich, dass die einzige Konstante im Leben die Veränderung ist.

«Island ist das jüngste Land der Erde, das einzige Land, dem man noch beim Entstehen zuschauen kann. Die einzige Grundkonstante des isländischen Landes und Lebens ist die Veränderung. Ein Land der gelebten Unmöglichkeiten ist Island auch bis heute geblieben.» – Kristof Magnusson

Nature as a source of inspiration for dance in the present day

When you discover Butoh and have an affinity for its rawness, you are bound to be a person who loves spending time and assimilating in nature, and who fosters a bit of wilderness within. After all, Butoh stems from the „mud“. It arose from deeply existential aspects of the human condition. Although Butoh originated in Japan during the revolutionary era of the 1960s and was created by avantgarde dancers such as Tatsumi Hijikata and Kazuo Ohno, it is deeply connected to nature, like many natural cultures. Butoh is a kind of shamanic dance. It is very archaic and linked to the mystery of plants and the elemental forces of nature. Many old cultures and indigenous people are familiar with this. The dancer or shaman brings himself into a state of ecstasy and, in this higher level of consciousness, he aligns himself with the frequency of the natural elements. Here in Iceland, the wild and raw power of nature shows us soon enough our limitations as human beings and we learn to respect the power of nature.

Having over 20 years of experience in Butoh, I have noticed that the „back to nature“ trend has influenced many areas in our lives and that this is still intensifying: in contact improvisation, in the 5 Rhythms by Gabriele Roth, in Expressionist Dance, Authentic Movement and in the „Life Art Process“ of Anna Halprin.

Our research work in Iceland and our dance production BLENDING – Lost in Iceland aims to bring more naturalness into dance.

In many aspects, it is nowadays both healing and inspiring to be aware of the natural aspect of the human body and its connection with the elements.

Reactions gathered during our workshops in nature as well as from our audiences support this very strongly. There is here and now a collective longing for connection to nature.

Through our senses and direct contact with the elements, we rediscover our humanity. This literally initiates a cell regeneration and brings alertness and a deeper sense of awareness. Here in Iceland, the visible movements of the Earth and the extreme weather make our minds more flexible. There is nothing else to do but to adapt to the forces of nature. Else, it would be an exhausting, senseless struggle! This is the wisdom of the people of Iceland: „If you don't like the weather in Iceland, just wait a moment!“

When we dance in slow motion – our way of getting close to nature – all our senses are wide awake: our tactile perception is more sensitive, we feel, smell and hear more intensely, our patient and deepened visual perception allows us to develop a higher and broader visual consciousness: microcosms open.

It is precisely this way of looking close up, this pause in life, that we aim to show through our photographs. We have experienced it ourselves and we have developed a deep respect for nature, for our human nature and for our planet Earth.

Stemming from our experiences while travelling, dancing and seeking in Iceland, here are a few examples to reflect upon and which the reader can take in, like snapshots of the photos in the book. They are an invitation to find one's own inspiration, in and with nature.

This intensity exists with no doubt elsewhere on our beautiful planet. I was lucky enough to experience it here in Iceland with Christoph Lauener, plus on my own for ten weeks. The very essence of the apparent movements of the Earth is: „Change is the only constant in life.“

„Iceland is the youngest country on Earth, the only one that can still be witnessed in the making. The sole constant factor of the Icelandic land and life is change. And Iceland has remained a land of living impossibilities until nowadays.“ – Kristof Magnusson

Impressum / Imprint

Autorin / Author	Susanne Daeppen
Herausgeber / Editors	Susanne Daeppen & Christoph Lauener©
Fotos / Photos	Susanne Daeppen & Christoph Lauener©
Gestaltung / Design	Raphael Brügger
Übersetzung / Translation	Michelle Joyce
Lektorat / Lectorate	Ivo Knill
Mentorin / Mentor	Marion Musenbichler
Herausgabe / Release	2017
ISBN	978-3-7431-0927-8
Herstellung und Verlag / Printing and Production	BoD – Books on Demand, Norderstedt

Quellennachweis / Bibliography

Kristof Magnusson, Gebrauchsanweisung für Island,
Piper Verlag GmbH München 2011, Seite 11

Kontakt / Contact

Dakini Dance Projects
Egliweg 10 CH-2560 Nidau E-Mail: info@dakini-dance.ch